



v. 01.12.2017

Landratsamt Bad Kissingen  
 Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung  
 Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen  
 Tel.: 0971 / 801-5180  
[frank.bernhard@kg.de](mailto:frank.bernhard@kg.de)  
[www.landkreis-badkissingen.de](http://www.landkreis-badkissingen.de)  
[www.facebook.com/LandkreisBadKissingen](https://www.facebook.com/LandkreisBadKissingen)



## „Der Landkreis Bad Kissingen ging ins Ohr“ - Radiowerbung im Rahmen der Standortkampagne



Haben Sie es gehört?

**E**ine angenehme Männer- bzw. Frauenstimme flüsterte kürzlich Radiohörern die Vorzüge des Landkreises Bad Kissingen ins Ohr. Im Rahmen der Standortkampagne schaltete der Landkreis nämlich vom 13. – 17.11.17 Werbespots bei den Radiosendern „B5 aktuell“ und „HR Info“.

Kommunikation, besser.



Die Spots liefen genau zu den Zeiten, in denen man besonders oft das Radio anstellt: Morgens beim Frühstück, im Badezimmer oder auf dem Weg zur Arbeit und abends – also

wenn viele sich über die Geschehnisse des Tages informieren wollen oder sich gerade auf dem Heimweg befinden.

Zusätzlich zur Radiowerbung macht der Landkreis aber auch wieder in Form von Großflächenplakaten in Metropolen auf sich aufmerksam: In München und in Frankfurt verbreiten insgesamt über 10 Werbeflächen in U- und S-Bahnstationen die Message des Landkreises: Leben, arbeiten, in einen Firmenstandort investieren – all das geht hier besser.

### In die drei Radiospots Reinhören...

können Sie auch unter: <http://presse.bad-kissingen.land/pressevideos/>.

Infos zur Standortkampagne finden sie unter [www.bad-kissingen.land](http://www.bad-kissingen.land)

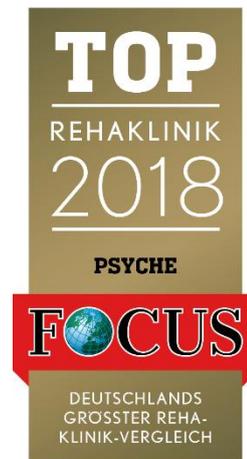
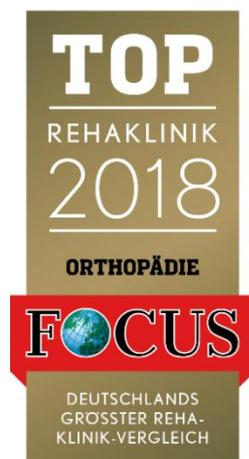
### Hintergrundinfo zur Standortkampagne

Ziel der Kampagne ist die Schärfung des Landkreisprofils in der öffentlichen Wahrnehmung sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Beliebtheit unserer Region. Damit will man sowohl Neubürgerinnen und -bürger gewinnen, als auch Firmen von den wirtschaftlichen Vorzügen des Landkreises überzeugen, sodass diese sich hier ansiedeln. Inzwischen

beteiligen sich auch schon im Landkreis ansässige Firmen an der Kampagne: Reisebusse und LKW sind werbewirksam beklebt und Geschäfte und Kommunen hängen die Plakate aus. Weitere Videos und diverse Werbemittel sind zudem in Planung.

Zudem können Firmen sich auch online zum Landkreis bekennen und [Werbebanner auf ihren Homepages einbinden](#).

## TOP-REHA-Kliniken im Landkreis Bad Kissingen: FOCUS Siegel 2018 für die Kliniken Bad Bocklet AG und die Heiligenfeld Kliniken



**H**erzlichen Glückwunsch! Die Kliniken Bad Bocklet AG sind mit ihren beiden Standorten in Bad Kissingen und Bad Bocklet in der FOCUS Siegerliste „TOP-REHA-Kliniken 2018“.

Die [HESCURO Klinik REGINA im Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen](#) hat es auch in diesem Jahr auf die Empfehlungsliste des Magazins FOCUS geschafft und wird wieder in der Disziplin Psychosomatik ausgezeichnet.

Das [Rehabilitations- und Präventionszentrum Bad Bocklet](#), im kleinsten Bayerischen Staatsbad Bad Bocklet zu Hause, zählt seit diesem Jahr im Fachbereich Orthopädie zu den besten Rehakliniken Deutschlands. Darüber hinaus kann das Bad Bockleter Rehabilitations- und Präventionszentrum zusätzlich mit einer besonders guten Diabetikerversorgung glänzen und erhält das FOCUS Siegel „Diabetiker werden hier besonders gut betreut“.

Das Magazin FOCUS-GESUNDHEIT erstellt nun zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Rechercheinstitut Munich Inquire Media (MINQ) eine Liste der besten Rehakliniken Deutschlands. Die Wahl der Top-Rehakliniken erfolgte u.a. anhand der Qualitätsberichte der Deutschen Rentenversicherungen, welche von den Kliniken zur Verfügung gestellt werden, sowie Selbstauskünften der Kliniken zum rehabilitationsmedizinischen Angebot. Zusätzlich spielen Empfehlungen aus Fachkreisen eine Rolle bei der Bewertung.

### Die Kliniken Bad Bocklet AG

bietet Heilverfahren, Anschlussheilbehandlungen und präventive Gesundheitsleistungen in den Bereichen Innere Medizin mit Urologie und Onkologie, Geriatrie, Orthopädie und Psychosomatik an. Die HESCURO Klinik Regina besteht aus den Rehakliniken für Psychosomatik und Orthopädie und bietet auch die besondere Möglichkeit der Kinderbetreuung für Alleinerziehende.

Zuweisungen kommen aus dem Bereich der Deutschen Rentenversicherung, der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen und werden durch selbstzahlende Gäste ergänzt.

### Parkhotel

Neben diesem umfangreichen Therapieangebot ergänzt das angegliederte [Parkhotel](#)

das Leistungsspektrum des Konzerns. Die Unternehmensgruppe versteht sich als regionaler Gesundheitsdienstleister in Unterfranken mit einem überregionalen Einzugsgebiet.

Weitere Informationen unter <https://kbb.de> oder durch [Geschäftsführer Harald Barlage im Video über die Kliniken](#).

## Gesundheit, besser.



Neben dem Kliniken Bad Bocklet AG wurden auch die Heiligenfeld Kliniken ausgezeichnet.

Die [Luitpoldklinik Heiligenfeld](#) und die [Rosengarten Klinik Heiligenfeld](#) sind auch 2018 ausgezeichnet – das bescheinigt das Magazin "Focus" in seiner aktuellen Veröffentlichung. Nach 2017 sind die Heiligenfeld Kliniken auch in diesem Jahr in der Focus-Reha-Liste vertreten, die am 21. November veröffentlicht wurde.

Hierbei handelt es sich um das Ergebnis einer Studie, die Deutschlands Top-Reha-Kliniken eine hervorragende Reputation mit einem vielfältigen medizinischen Angebot bescheinigt. Die aufgeführten Top-Reha-Kliniken wurden von niedergelassenen Fachärzten, Chefärzten von Kliniken, Patientengruppen sowie Selbsthilfeverbänden empfohlen und von Sozialdienstmitarbeitern in Krankenhäusern beurteilt. Die Analyse im Bereich Reha, die 2018 zum zweiten Mal durchgeführt wurde und sich an der klassischen Focus-Klinikliste orientiert, erfasst dabei das Leistungsspektrum, die Qualität und die Serviceleistungen von Einrichtungen.

### Hochwertige Reha-Behandlung anbieten

Hierzu Dr. med. Jörg Ziegler, Chefarzt der Luitpoldklinik Heiligenfeld und Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken: "Die erneuten Auszeichnungen mit dem FOCUS-

Siegel 'TOP-Rehaklinik 2018' bestärken uns in unserem fortlaufenden Bestreben, unseren orthopädischen und psychosomatischen Patienten eine qualitativ hochwertige Reha-Behandlung anzubieten." Und ergänzt: "Seit ihrer Gründung vor 27 Jahren verfolgen die Heiligenfeld Kliniken ein ganzheitliches Therapiekonzept. Darunter verstehen wir ein vielfältiges Angebot an Therapien, deren ausgewiesene Qualität wir durch regelmäßige Evaluation bestätigt bekommen. Dabei legen wir großen Wert darauf, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln, um unsere Patienten jederzeit optimal zu betreuen und zu behandeln."

Die Bewertung umfasst Fragen zu Rehabilitationsmedizin, Ausstattung und Service sowie zu Maßnahmen der Qualitätssicherung, Hygiene und Rehabilitationsicherheit, ergänzt um den Bereich "Diabetes als Nebendiagnose", der in diesem Jahr neu dazu kam. Befragt wurden die teilnehmenden Reha-Kliniken, Mediziner in Akutkliniken, die Sozialdienste der Krankenhäuser, einweisende Ärzte und Patientenverbände. Daneben wurden verfügbare Informationen der Rentenversicherungsträger und der Krankenkassen ausgewertet.

## „HOWA“ holt Hessischen Gründerpreis 2017 für Vogelsberg, Rhön und Bad Kissingen



Preis für die Betreiber des „Luitpolds“ in Bad Kissingen. v.l.n.r. Stephan Thomas Krause, Hessischer Wirtschaftsminister & Stellv. Ministerpräsident Tarek Al Wazir & Mario-Sebastian Fertig.  
**Auch der Landkreis Bad Kissingen möchte an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren!**

**S**chotten/Poppenhausen (Wasserkuppe) / Gersfeld (Rhön)/Bad Kissingen. Das mittlerweile in Gersfeld ansässige [Gastronomieunternehmen „HOWA“](#) gewann am 01.11.2017 in der Orangerie Darmstadt den von Wirtschaftsminister & Stellv. Ministerpräsidenten Tarek Al Wazir verliehenen Hessischen Gründerpreis 2017 in der Kategorie „Geschaffene Arbeitsplätze“. Die HOWA Gastronomiegruppe betreibt aktuell 7 Wirtshäuser im Vogelsberg, der Rhön und in Bad Kissingen mit derzeit 59 Mitarbeitern.

### „Großunternehmer in der Rhön“

Tarek Al Wazir würdigte die beiden mutigen Gründer Mario-Sebastian Fertig & Stephan Thomas Krause u.a. mit dem Satz „In Frankfurt am Main 100 Arbeitsplätze zu schaffen, das ist nicht schwer, aber im Vogelsberg oder der Rhön 60 Arbeitsplätze zu schaffen, da sind Sie Großunternehmer.“ Der Hessische Gründerpreis ist der einzige Gründerpreis deutschlandweit, welcher die Voraussetzung hat, dass das kandidierende Unternehmen bereits erfolgreich am Markt agiert.

Die HOWA-Geschichte begann im September 2016 im Wohnzimmer der jungen Gastronomen und nahm ihren Geschäftsbetrieb im Dezember 2016 auf dem Hoherodskopf (Schotten, Vogelsberg) auf. Der ehemalige Berggasthof und das heutige „Berghotel Hoherodskopf“ und das „Restaurant

Talblick“ entwickelten sich mit unermüdlichem Ehrgeiz und großem Engagement der dortigen Mitarbeiter rasant zu einem beliebten Restaurant und Hotel für den Touristen und auch den einheimischen Gast, welcher den Hoherodskopf zu den saisonalen Hochzeiten eigentlich eher meidet.

Im April 2017 ging die Erfolgsgeschichte im Traditionswirtshaus „Ziegelhof“ in Poppenhausen am Fuße der Wasserkuppe weiter und schon im Juni 2017 folgte das beliebte Ausflugslokal „Berghütte Guckai-Stuben“ am Guckaisee (Wasserkuppe). Im Mai 2017 verlegt das Jungunternehmen seinen Verwaltungssitz in die „Mitte“ der Betriebe, nach Fulda.

### „Luitpolds“ in Bad Kissingen eröffnet



Zu diesem Zeitpunkt befanden sich Fertig und Krause schon in einem Bewerbungsprozess für die [prächtige Gastronomieimmobilie „Luitpolds“ in der historischen Spielbank Bad Kissingen](#), welche von der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayerns betrieben wird. Im Juli 2017 wurde diese dann feierlich nach längerem Leerstand wiedereröffnet.

Im September 2017 wurde das historische Schlossrestaurant „Schlossbräu“ und das Exklusivcatering für die Stadthalle Gersfeld übernommen. Gersfeld (Rhön) ist seit Oktober 2017 nun auch der Verwaltungssitz der HOWA-Gesellschaften.

„Hier fühlen wir uns wohl und HOWA wird auch sicherlich länger hier ansässig bleiben“, so Gesellschafter Krause. Das schöne und zentrale Büro in der Karlstraße (Fulda) wurde nach kurzer Zeit schlichtweg viel zu klein, da weitere administrative Stellen geschaffen werden mussten.

### Eröffnung von zwei Wirtshäusern in der Rhön

Derzeit arbeiten Stephan Thomas Krause und Mario-Sebastian Fertig gemeinsam mit ihrem Team unter Hochdruck an der Eröffnung zwei weiterer Wirtshäuser in der Rhön, welche am 01. Dezember eröffnet werden. 2018 werden sie sich um die Stabilisierung der Betriebe und den Ausbau des Cateringbereichs kümmern. Hierfür wurden drei neue Vertriebsmitarbeiter eingestellt, welche auf insgesamt 8 Messen in 2018 vertreten sein werden, denn „Marketing und Vertrieb sind Schlüsselemente zum Erfolg“, so der Gesellschafter Fertig.

### Herbstsitzung des IHK-Gremialausschusses – Wirtschaftskammer zu Gast bei Labor L+S AG



Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen zu Gast bei der Labor L+S AG in Bad Bocklet, mit Dr. Frank Böttcher, Vorstand Labor L + S AG (2. v. r.), IHK-Präsident Otto Kirchner (4. v. r.), Landrat Thomas Bold (8. v. l.), dem Ersten Bürgermeister Andreas Sandwall (4. v. l.), der Gremialausschussvorsitzenden Anja Binder (5. v. r.), Jürgen Bode, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer (7. v. r.) und Gremialausschussbetreuer Dr. Sascha Genders (rechts).  
Bildquelle: IHK

**A**nlässlich seiner Herbstsitzung tagte der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen bei der Labor L+S AG in Bad Bocklet. Im Mittelpunkt der Sitzung stand der Rückblick des IHK-Präsidenten Otto Kirchner auf die

bisherige Amtsperiode. Außerdem diskutierte der Ausschuss über die Themen Biosphärenreservat und Nationalpark Rhön.

### Zwischenbilanz des IHK-Präsidenten

„Wir sind auf einem guten Weg, bei guter Konjunktur sehen wir optimistisch nach vorne, haben aber durchaus noch Hausaufgaben zu erledigen.“, so Kirchners Zwischenbilanz seiner bisherigen Zeit an der Spitze der mainfränkischen Wirtschaftskammer. In Anlehnung an die IHK-Strategie Mainfranken 2025 sei es seit 2015 gelungen, in allen Kernthemen – [Berufliche Bildung](#), [Fachkräftesicherung](#), [Regionalentwicklung](#), [Internationalisierung](#), Ansehen des Unternehmertums, Wirtschaft und Wissenschaft – Akzente zu setzen. Insbesondere der demographische Wandel sei ein wesentlicher Faktor: „Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Sachen Berufsausbildung hat sich deutlich gedreht. Während in der Industrie Ausbildungsstellen noch verhältnismäßig gut besetzt werden können, haben insbesondere kleine Betriebe massive Probleme. Mit Bausteinen wie den Projekten [AusbildungsScouts](#) oder [Elternstolz](#) haben wir insbesondere die Berufsorientierung als einen Schwerpunkt meiner Amtszeit gewählt.“ Die demografische Entwicklung zeige sich aber auch beim Thema [Existenzgründung und Unternehmensnachfolge](#), berichtete Kirchner. Bereits heute komme auf jeden Übergeber statistisch weniger als ein potenzieller Nachfolger. „Mit neuen Angeboten, wie einem Mentorenprogramm für Existenzgründer oder einem Servicepaket zur Unternehmensnachfolge wollen wir Unternehmertum in der Region fördern.“

Positiv sieht Kirchner die internationale Verflechtung der Region: „Trotz aller globalen Unsicherheiten, der Standort Mainfranken ist auf offene und freie Märkte angewiesen. Eine Exportquote von rund 43 Prozent betont den Stellenwert des Außenhandelsgeschäftes unserer Unternehmen.“

Für die Zukunft betonte der IHK-Präsident, dass weiterhin aktiv am Bild des Unternehmers gearbeitet werden müsse. „Unsere Wirtschaft übernimmt massiv Verantwortung für die Gesellschaft, alleine in der IHK-Aus- und Weiterbildung zählen wir über 3.600 ehrenamtlich engagierte Prüfer. Das manchmal vermittelte Bild des raffgierigen Unternehmers ist schlichtweg falsch und ein fatales Signal.“, so Kirchner.

### **Biosphärenreservat und Nationalpark**

„Die Rhön hat einen überregionalen Bekanntheitsmangel, wenn es um die Akquise von Fachkräften geht.“, so zitiert Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmens-

förderung, die Stimmung der regionalen Wirtschaft. Umso wichtiger sei es demnach, durch regionalpolitische Konzepte, wie dem [Biosphärenreservat](#) eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Soziales, Natur und Wirtschaft sicherzustellen. Offen sei aus Sicht der Unternehmer, inwieweit das Biosphärenreservat oder ein Nationalpark diese Magnetwirkung sinnvoller entfalten können. Landrat Thomas Bold betonte mit Blick auf das Biosphärenreservat, dass neben den zu definierenden Zielen insbesondere finanzielle Mittel seitens des Freistaates bereitgestellt werden müssten. „Ich habe die klare Forderung aufgestellt, für den bayerischen Teil der Rhön des Biosphärenreservats nach Schaffung der Infrastrukturen jährlich 5 Millionen Euro in den neuen Doppelhaushalt einzustellen. Nur so kann es gelingen, die guten Ansätze auch sukzessive in die Tat umzusetzen.“

### **Von Datenschutz bis IHK-Jubiläum**

Weitere Themen des Tages waren Änderungen beim [Datenschutz](#). Jan-Markus Momberg, Persönlicher Referent des IHK-Vorstandes, präsentierte entsprechende Unterstützungsangebote der IHK. Dr. Genders berichtete zum IHK-Schwerpunktthema 2017 „Menschen befähigen, Wirtschaft stärken“ sowie über die IHK-Wahl 2018 und das 175-jährige Jubiläum der IHK im kommenden Jahr.

### **Blick hinter die Kulissen - Hightech bei L+S**

Im Anschluss an die Sitzung hatten die Gremialausschussmitglieder die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens Labor L+S AG zu werfen. Vorstand [Dr. Frank Böttcher](#) informierte über die Erfolgsgeschichte des Unternehmens, das heute rund 450 Mitarbeiter beschäftigt und als eines der größten Auftragslabore in Europa für die mikrobiologische Qualitätskontrolle auf die Region und seine Menschen setzt: „Für uns ist [Ausbildung](#) die Antwort auf den Fachkräftemangel. Mit zurzeit 44 Auszubildenden versuchen wir unsere Fachkräfte von morgen selbst heranzuziehen und haben damit auch Erfolg.“, so Dr. Böttcher unter Verweis auf die Auszeichnungen der unternehmenseigenen Auszubildenden. Ohnehin sei das Thema Wissen und [Weiterbildung](#) ein wesentlicher Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung. Ob ein eigenes Lehlabor, Weiterbildungsmöglichkeit zum Fachtierarzt oder Fachapotheker oder ein Innovationslabor, nur so könne man das enorme Fachwissen des Unternehmens stetig auf höchstem Level halten und die [Labor L+S AG](#) erfolgreich am Markt positionieren.

## BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen besucht Ausstellung „Finanzanlage“



Die Azubis wurden durch die Erlebnisausstellung der Union Investment zum Thema "Finanzanlage" in der VR-Bank in Bad Brückenau geführt.

Bereits ins dritte Jahr startete die [BDS AZUBIAKADEMIE](#) am Standort Bad Kissingen, mit sieben Unternehmen und 17 Auszubildenden. Teambuilding, Online-Banking und der Besuch der Ausstellung standen beim ersten Seminar auf dem Lehrplan. Zu Beginn des ersten Seminars konnten sich die Auszubildenden der sieben teilnehmenden Unternehmen aus der Region Bad Kissingen kurz vorstellen und dabei näher kennen lernen. Projektleiter und Geschäftsführer Frank Bernard teilte die Azubis in vier Gruppen und ließ sie anschließend im Team arbeiten. Die Aufgabe bestand darin, zu unterschiedlichen Themen wie Social Media, Europa, Energie und Buchmesse im Internet zu recherchieren und den anderen Gruppen die Ergebnisse zu präsentieren.

### Erlebnisausstellung „Finanzanlagen“

Die Azubis wurden durch die Erlebnisausstellung der Union Investment zum Thema "Finanzanlage" in der [VR-Bank in Bad Brückenau](#) geführt. Unter dem Motto "Begreift man Geldanlage besser, wenn man sie erleben kann?" erhielten die jungen Menschen einen Einblick in sinnvoll strukturierte Geldanlagen. Auch das Thema Inflation und Kaufkraftverlust kam zur Sprache, ebenso der viel gepriesene Notgroschen: "Zwei Notgroschen sind einer zu viel!", machte die Ausbilderin der VR-Bank, Beatrix Lieb,

deutlich. Sie lud bei der Ausstellung die Azubis ein, aktiv die Ausstellung zu erleben und auf Basis reeller Zahlen konnten die Jugendlichen den Verlauf einer Geldanlage über mehrere Jahre verfolgen. Im Anschluss gab es noch einen Vortrag zum Thema "Sicherheit und Gefahren im Umgang mit Geld und den sozialen Medien".

### Vorschau



11.12.2017: „Bowlingabend für BDS Mitglieder, Azubis und Ausbilder“ zum besseren Kennenlernen und Erfahrungsaustausch, [KBC Kissinger-Bowling-Center](#), Columbiastr. 19, 97688 Bad Kissingen, Beginn: 19:00 Uhr.

26.01.2018: 3. Seminar: „**ESCAPE ROOM**“ und „**Ergonomie am Arbeitsplatz**“, Referenten [Mario Wirth \(DAK\)](#) und Jochen Heinkel, [Höchemer Büro GmbH](#), Mangelsfeld 10, 97708 Bad Bocklet.

23.02.2018: 4. Seminar „**Aufgaben einer Kommune / Ämter einer Kommune**“, Referent Gerhard Zeller, [Rathaus Burkardroth](#), Am Marktplatz10, 97705 Burkardroth

## Betriebsbesichtigung und Verkostung bei der Edelbrennerei Bischof in Wartmannsroth



Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen und Gäste in der Brennerei mit Franziska Bischof (4. v.l.)  
Foto: Lydia Molea

**K**ürzlich trafen sich 9 Mitglieder und Gäste der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen in Wartmannsroth zu einer interessanten Betriebsbesichtigung.

Franziska Bischof, Brennerin und Edelbrandsommelière, betreibt hier mit ihrer Familie eine Brennerei für hochwertige Brände, Geister und vieles mehr.

### Rohstoffe aus unserer Region

Damit tritt sie in vierter Generation als erste Frau in die Fußstapfen ihres Vaters, Großvaters und Urgroßvaters. Sie erläutert den interessierten Besuchern, wie sie jedem Produkt aufgrund seiner eigenen Charakteristika seinen speziellen Namen gibt. Die Rohstoffe stammen fast ausschließlich aus der Region.

Bischof beschrieb den Brennvorgang von der Auswahl und Qualitätskontrolle des Obstes über die Herstellung der Maische, die diffizile Abtrennung zwischen Mittel- und Nachlauf bis hin zum Endprodukt. Der kühle Keller, in dem

die Whisky-Fässer lagern, ist besonders faszinierend.

### Regionale Produkte

Während der Führung verkosteten die jungen Unternehmer\*innen und Führungskräfte verschiedene Brände. Bei einer - ebenfalls aus regionalen Produkten bestehenden - Brotzeit hatten die Besucher Gelegenheit, weitere Fragen zu stellen und natürlich zu „netzwerken“.

„Das perfekte Weihnachtsgeschenk aus der Region“, freut sich Bernadette Köth, stellvertretende Kreissprecherin der [Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen](http://www.wirtschaftsjunioren-bad-kissingen.de), und die Teilnehmer machten von der Gelegenheit zum Einkauf regen Gebrauch. Weitere Infos: [www.die-brennerin.de](http://www.die-brennerin.de)

### Übrigens

Den Brennerpass kennen Sie sicherlich, aber haben Sie auch schon den [Brennerweg](http://www.brennerweg.de) entdeckt?

## Büroeröffnung und Tag der Offenen Tür bei der Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH in Bad Kissingen



Ellen Kraske im Gespräch mit Bernhard Schlereth  
Foto: Dieter Weber

**A**m 18. Oktober 2017 feierte die Niederlassung Nordbayern der Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH den Abschluss ihres Bürorumzugs in die Hartmannstraße 20a in Bad Kissingen.



Niederlassungsleiterin Claudia Gabel konnte zahlreiche Gäste begrüßen, u.a. Bernhard Schlereth, stellv. CSU-Fraktionsvorsitzender und Stadtratsbeauftragter für Menschen mit Behinderung, Dr. med. Ulrich Martens, Thomas Rüh, WOGEBAU Objektbau GmbH sowie Mitarbeiter\*innen aus den benachbarten Büros.

Mit dabei waren natürlich die pflegerischen Leitungen der Wohngemeinschaft für Menschen mit Beatmung in Bad Kissingen, Ellen Kraske und Michael Dickas-Henkel, Prozessmanager des gesamten Teams, Dieter

Weber, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nun vom neuen Büro aus die Pflege der Klienten in Nordbayern managen.

### Schulungsangebot

Die neuen Räumlichkeiten sind neben der Büroarbeit auch hervorragend für Schulungen geeignet, die die firmeneigene IHCC Intensive Home Care Consulting GmbH das ganze Jahr über anbietet.

Dazu gehört u.a. der Basiskurs "Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung / DIGAB" und weitere Fortbildungen für Pflegekräfte, die außerklinische beatmete Kinder und Erwachsene in der Häuslichkeit oder in Wohngemeinschaften versorgen. Begehrte sind auch die Schulungen von Kinästhetik-Expertin Kerstin Hirsch.

Während die Gäste die Büroeröffnung feierten, führte der pflegerische Leiter Michael Dickas-Henkel, Interessenten durch die Wohngemeinschaft für Menschen mit Beatmung.

Mehr unter: [www.heimbeatmung.com](http://www.heimbeatmung.com)

## Zwei Prüfungsbeste von Labor L+S AG



V. l.: Ausbildungsverantwortlicher Labor L+S Frank Kugler, Absolventin Franziska Hein, Absolvent Joshua Lörzel, Sandra Räder, Ausbilderin bei Labor L+S. (Fotograf: Sven May. Bildvermerk: Labor L+S)

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt zeichnet zwei Mitarbeiter von [Labor L+S, Großenbrach](#), mit der besonderen Anerkennung für hervorragende Leistungen bei der Abschlussprüfung zum Biologie-laboranten 2017 aus.

Ausbildung, besser.



LÄNDKREIS  
BAD KISSINGER  
Hier geht's weiter

Franziska Hein erzielte einen zweiten und Joshua Lörzel einen dritten Platz. Beide erhielten ihre Urkunden von ihrem Arbeitgeber. 4.208 junge Menschen haben die IHK-Abschlussprüfung 2017 in Mainfranken absolviert. 233 Auszubildende erzielten besonders hervorragende Leistungen und erhielten eine Auszeichnungsurkunde von der IHK. Darunter die beiden L+S-Biologielaborantin. Beide Absolventen schlossen ihre Ausbildung bei L+S nach nur zweieinhalb Jahren im Februar dieses Jahres

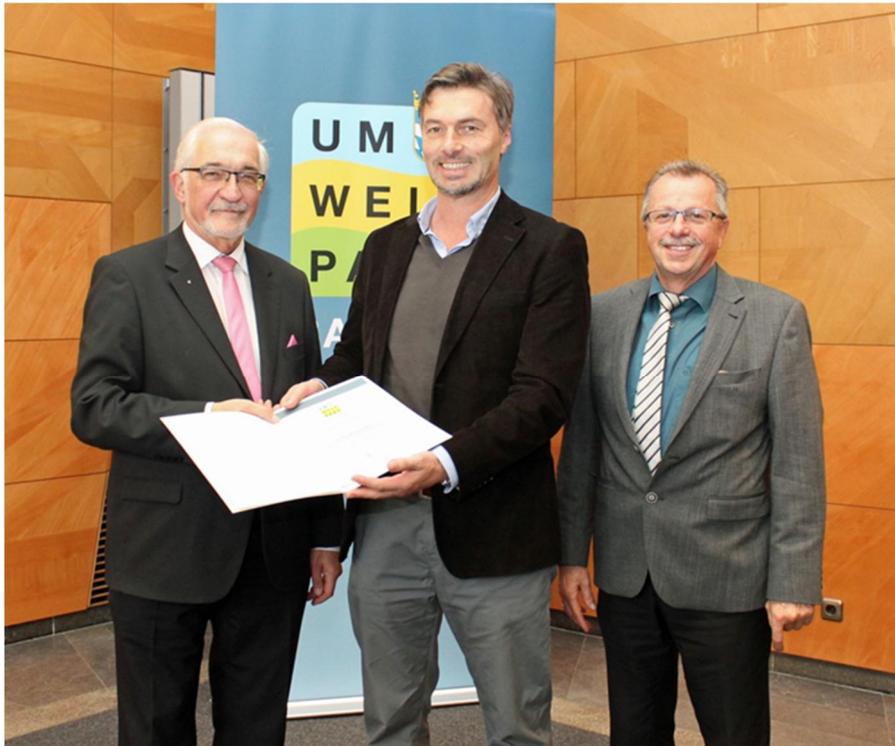
ab und sind von dem Labordienstleister in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen worden.

„Wir gratulieren unseren beiden ehemaligen Auszubildenden zu den tollen Prüfungsergebnissen und sind stolz darauf, so gute Absolventen weiter bei uns zu beschäftigen“, so Dr. Jürgen Balles, Prokurist und – zusammen mit seinem Kollegen Frank Kugler – Ausbildungsverantwortlicher bei Labor L+S. „Das ist eine schöne Anerkennung und bestätigt uns in dem von uns eingeschlagenen Weg, in die Qualität unserer Ausbildung zu investieren“, so Balles.

### 44 Auszubildende

Für eine nachhaltige Mitarbeiterentwicklung erhöht L+S nicht nur die Zahl seiner Auszubildenden stetig (derzeit sind es 44), sondern legt auch großen Wert auf sehr gute Ausbildungsinhalte und sichert sich im Zeichen des Fachkräftemangels so seine eigene Zukunft. Labor L+S ist einer der größten Ausbilder der Region und bietet Plätze in den [Ausbildungsberufen](#) Biologie- und Chemie-Laborantin/-Laborant sowie Kauffrau bzw. Kaufmann für Büromanagement an.

## Urkundenübergabe beim Umweltpakt Bayern



v. l.: Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Frank Kronewald (bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger aus Schondra) und der stellv. Landrat Emil Müller (Foto: Reg. v. Ufr.)

**R**egierungspräsident Dr. Paul Beinhofer hat 16 neuen unterfränkischen Teilnehmern am Umweltpakt Bayern ihre Urkunden überreicht. Die Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen haben sich durch besondere freiwillige Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes für die Teilnahme am Umweltpakt Bayern qualifiziert, für den am 23. Oktober 2015 von der Bayerischen Staatsregierung und der Bayerischen Wirtschaft in München die fünfte Fünf-Jahres-Periode unter dem Namen „Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft stärken“ eingeläutet wurde. In Unterfranken beteiligen sich damit aktuell bereits 154 Betriebe am fortgeschriebenen Umweltpakt Bayern V. Davon stammt der überwiegende Teil aus dem Handwerk.

### Kerngedanke

des Umweltpaktes Bayern ist es, auf freiwilliger Basis einen ganzheitlichen Ansatz für den Umweltschutz in den Betrieben zu verankern. „Ich freue mich, dass es uns in enger Abstimmung mit den Kammern und der Wirtschaft gelungen ist, auch in Unterfranken den Umweltpakt zu einem Erfolgsmodell zu machen. Die teilnehmenden Unternehmen, darunter auch zahlreiche kleinere und mittlere

Betriebe, leisten einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz und damit für den Standort Unterfranken“, so Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer.

### Aushängeschild

„Zunehmend wird deutlich, dass umweltbewusstes Management nicht nur zu einer systematischen Erfassung und Verringerung der Umweltbelastung des Betriebes führt, sondern regelmäßig auch eine Kostensenkung und Entlastung für das Unternehmen bedeutet. Eine umweltorientierte Wirtschaftsweise der Betriebe wird in der Bevölkerung dabei vermehrt als selbstverständlicher Standard vorausgesetzt und von den Kunden als solche auch honoriert. Die Zugehörigkeit zum Umweltpakt Bayern ist daher nicht nur für die Wirtschaftlichkeit der Betriebe ein Gewinn, sondern immer auch ein Aushängeschild für ihr anspruchsvolles und kundenorientiertes Niveau“, so der Regierungspräsident weiter.

[Umfassende weitergehende Informationen zum Umweltpakt Bayern einschließlich einer Übersicht aller bisher beigetretenen Betriebe aus dem Landkreis Bad Kissingen finden Sie hier.](#)

## Ein Unterfranke kommt zurück - Joachim Rupp ist neuer Chefarzt Orthopädie in der Helios OrthoClinic Hammelburg



Foto: Helios OrthoClinic Hammelburg

Die Helios OrthoClinic Hammelburg hat einen neuen Chefarzt: Joachim Rupp leitet seit dem 1. November 2017 die Orthopädie, er besetzt die vakante Stelle. Der in Würzburg und Wiesentheid aufgewachsene 46-Jährige freut sich über seine Rückkehr nach Unterfranken und die neue Aufgabe: „Gute Medizin lässt sich in solch familiärer Atmosphäre wie in Hammelburg am besten umsetzen“, betont er.

### Ausgewiesener Spezialist

„Mit Joachim Rupp konnten wir einen ausgewiesenen Spezialisten auf dem Fachgebiet der Orthopädie für die Chefarztposition in der Helios OrthoClinic Hammelburg gewinnen“, freut sich Klinikgeschäftsführer Daniel Amrein. „Seine jahrelange Expertise, die er durch intensive Weiterbildungen immer weiter ausbaut, wird den Patienten sehr zugutekommen.“ Die Schwerpunkte bei der operativen Therapie legt der neue Chefarzt Joachim Rupp auf den künstlichen Gelenkersatz (Endoprothetik) bei Knien und Hüften sowie die Schulter- und Fußchirurgie.

„Die [Helios OrthoClinic Hammelburg](#) sticht durch ihre sehr individuelle Betreuung der Patienten hervor. Von diesem Konzept bin ich vollends überzeugt“, sagt Joachim Rupp, der

großen Wert auf eine ausgiebige Information für die Patienten legt. Er fügt mit Blick auf seine neue Tätigkeit hinzu: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem gesamten Team der Helios OrthoClinic und den niedergelassenen Kollegen in der Umgebung.“

### Verbundenheit zur Region

Joachim Rupp ist Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Chirurgie. Der 46-Jährige kehrt aus familiären Gründen und Verbundenheit zur Region zurück in seine Heimat Unterfranken. Joachim Rupp ist verheiratet und hat drei Kinder. Zuletzt war er Leitender Oberarzt des Orthopädisch-Traumatologischen Zentrums der Helios Klinik Attendorn (Nordrhein-Westfalen) sowie Zentrumskoordinator und Hauptoperateur im Endoprothesenzentrum Attendorn.

Seine ärztliche Tätigkeit hatte Joachim Rupp im Jahr 2003 mit einer Assistenzarztstelle in der chirurgischen Abteilung der Missionsärztlichen Klinik Würzburg aufgenommen. Seitdem war er unter anderem noch an der Sportklinik Hellersen in Lüdenscheid sowie als selbstständiger Notarzt in Gemünden tätig. Joachim Rupp hat von 1993 bis 2001 Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen studiert.

## Wolfgang Fieber als vbw Vorstandsvorsitzender Unterfranken bestätigt



Bildrechte: vbw

Die [Bezirksgruppe Unterfranken der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.](#) hat Wolfgang Fieber für weitere zwei Jahre zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Fieber ist Direktor der UniCredit Bank AG, Niederlassung Bayern Nord-West, und hatte das Amt des vbw Vorstandsvorsitzenden im Herbst 2009 von Dr. Raimund Mahlberg übernommen.

### Stellvertreter

Ebenfalls wiedergewählt wurden die stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der vbw Bezirksgruppe Unterfranken, Dr.-Ing. Hubert P. Büchs, Geschäftsführender Gesellschafter der JOPP Holding GmbH, Bad Neustadt, sowie Karl-Heinz Burkhart, Geschäftsführender Gesellschafter der Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH, Aschaffenburg.

### Die vbw

ist die freiwillige, branchenübergreifende und zentrale Interessenvereinigung der bayerischen Wirtschaft und vertritt 133 bayerische Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände sowie 41 Einzelunternehmen. In den Branchen der vbw Mitgliedsverbände sind bayernweit etwa 4,7 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte tätig.

Die bayerische Wirtschaft



Auch als Landesvertretung der BDA (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V.) und des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.) vertritt die vbw gemeinsame wirtschaftliche, soziale sowie gesellschaftspolitische Interessen.

## Wirtschaftsjunioren und IHK vergeben Gründerpreis - Mainfrankens beste Gründer gesucht



**D**ie Wirtschaftsjunioren (WJ) der Region suchen Mainfrankens beste Gründer und Jungunternehmer. Erstmals richten sie hierzu den „Gründerpreis Mainfranken“ aus. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt.

„Gründer brauchen Know-How und Kapital, um langfristig erfolgreich zu sein.“, erklärt Andreas Möller, Vorstandssprecher der WJ Würzburg. „Wir suchen daher junge und innovative Gründungsideen aus der Region, um diese gezielt zu fördern.“ Die WJ selbst sind als Zusammenschluss junger Unternehmer und Führungskräfte ein Netzwerk in der Region, um ehrenamtlich den Wirtschaftsstandort zu stärken.

### Selbstständigkeit selbstverständlich machen

Auch wenn sich die Gründungsdynamik ein wenig beschleunigt hat – der Gründungssaldo lag im Jahr 2016 bei +424 nach +272 im Vorjahr – ist laut IHK nach wie vor Luft nach oben in Sachen Gründungskultur. „Wir müssen es schaffen, dass Selbstständigkeit wieder eine Selbstverständlichkeit wird.“, betont Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter für Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik. Der Gründerpreis Mainfranken trage hierzu wesentlich bei, da er in der gesamten Region das Thema Existenzgründung und Start-up bewerbe, so Dr. Genders.

### Mentoring und Preisgelder zu gewinnen

Am Wettbewerb teilnehmen können Existenzgründer jeder Betriebsgröße und aller Branchen mit Sitz in Mainfranken. Den Teilnehmern winken als Hauptpreis ein wertvolles Mentoring-Programm über sechs Monate, darüber hinaus gibt es Preisgelder in Höhe von insgesamt 5.000 Euro zu gewinnen.



Detaillierte Informationen zum Gründerpreis Mainfranken sowie die Teilnahmebedingungen sind unter [www.gruenderpreis-wj-mainfranken.de](http://www.gruenderpreis-wj-mainfranken.de) zu finden. Teilnahmeschluss ist der **15. Dezember 2017**.

Information und Anmeldung: Carina Hildebrandt, IHK, Tel. 0931 4194-363,  
E-Mail: [carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de](mailto:carina.hildebrandt@wuerzburg.ihk.de)  
oder im Internet unter [www.guenderpreis-wj-mainfranken.de](http://www.guenderpreis-wj-mainfranken.de)

## Neues Förderprogramm "go digital" für KMU und Handwerk



**A**nfang Oktober 2017 startete die zweite Phase des Förderprogramms „go-digital“, mit dem das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie **kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einschließlich des Handwerks** unterstützt, die Digitalisierung im eigenen Betrieb voranzutreiben.

Ab sofort können für Unternehmen **mit weniger als 100 Beschäftigten** Projektanträge für „go-digital“ gestellt werden.

Mit seinen drei Modulen "Digitalisierte Geschäftsprozesse", "Digitale Markterschließung" und "IT-Sicherheit" unterstützt das Förderprogramm go-digital nicht nur bei der Optimierung von Prozessen und der Erschließung zusätzlicher Marktanteile durch Digitalisierung, sondern finanziert auch

Maßnahmen, mit denen sich Unternehmen vor dem Verlust sensibler Daten schützen.

### Unterstützung durch Berater!

Das BMWi hat dazu eine Reihe von kompetenten Beratungsunternehmen autorisiert, die Sie bei der Suche nach individuellen Lösungen für Ihren Online-Handel, die Digitalisierung Ihres Geschäftsalltags und den steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung unterstützen. Die Beratungsunternehmen übernehmen auch die Antragstellung für die Fördermittel, die Abrechnung und das Berichtswesen.

Weitere Informationen zum Programm, zur Antragsstellung etc. finden Sie [hier](#).

## BMWi-Förderprojekt "KMU AWARE" - Awareness im Mittelstand

**I**m Rahmen des durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Projektes KMU - AWARE, entwickelt die TU-Darmstadt gemeinsam mit der Firma usd AG **Schulungspakete für kleine und mittelständische Unternehmen**.

Konkret liegen die Themen Phishing, Sichere Passwörter und Social Engineering im Fokus dieser Arbeit und finden Eingang in eine für Unternehmen frei verfügbaren Online-Plattform unter <https://awareness.usd.de>.

### Unternehmen finden hier...

kostenlose Online-Trainings, Plakate, Lernspiele und Quizze, mit denen Mitarbeiter praxisnah und effizient trainiert werden können. Träger des Projektes ist die „Initiative für IT-Sicherheit“ des BMWi.

Ziel des Projektes ist es, mehr IT-Sicherheitsbewusstsein in den deutschen Mittelstand zu bringen.

Projekträger: <http://www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de/IT-Sicherheit/Navigation/task-force.html>

## „Schnappschuss“



Für unseren Landkreis im Rahmen der Standortkampagne [www.bad-kissingen.land](http://www.bad-kissingen.land) unterwegs. Einer unserer zwei Brummis der Fa. [Mainfrankenlogistik](#) aus Oberthulba. Gesehen auf der A 7.

## Leben, besser.

Der Landkreis Bad Kissingen ist für seine großartige Lebensqualität bekannt. Tag für Tag arbeiten viele Menschen daran, dass das so bleibt.

Wir sagen: Danke!

**Stark im Herzen Deutschlands.**



**LANDKREIS  
BAD KISSINGEN**   
Hier gehts besser.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Redaktionelle Beiträge, Pressemitteilungen, Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: [frank.bernhard@kg.de](mailto:frank.bernhard@kg.de). Hier können Sie auch den Newsletter kostenlos abonnieren. [Zum Newsletter-Archiv](#)